

Fachgruppe Sport – Newsletter Nr. 5 vom 7.1.2013

Liebe Studierende und Abonnenten,

Wir wünschen Euch zunächst einmal ein frohes neues Jahr und begrüßen Euch zur ersten Ausgabe des Fachgruppennewsletters 2013.

Als Reaktion auf die in letzter Zeit bekannt gewordenen Unmutsäußerungen über die Lehre am IfS haben wir im November in der Cafete eine Pinnwand mit der Möglichkeit zur anonymen Kritikäußerung aufgestellt. Dieses Angebot wurde von Euch vielfach genutzt. Auf Grundlage Eurer Kritik führten zwei Fachgruppenmitglieder ein persönliches Gespräch mit Herrn Professor Thienes, der als kommissarischer Geschäftsführer für die Lehre am Institut verantwortlich ist. Eine Zusammenfassung Eurer kritischen Äußerungen sowie die Erkenntnisse aus dem geführten Gespräch wollen wir Euch nicht vorenthalten.

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten keinerlei Interpretationen oder gar Bewertungen unsererseits, sondern stellen lediglich eine Wiedergabe der Reaktionen auf Eure Kritik dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann nicht erhoben werden. Wir haben versucht, die wichtigsten Punkte für Euch zusammenzufassen.

Bitte lest Euch die aufgeführten Punkte, die Euer Studium an diesem Institut betreffen, genau durch und diskutiert mit! Teilt uns gerne Eure Meinung, Eure Kritik und Eure Wünsche mit (z.B. indem Ihr einfach auf ANTWORTEN klickt).

Zu 1) (siehe Zusammenfassung am Ende)

Mehr Sportpraxiskurse seien aufgrund der beschränkten Hallenzeiten nicht anzubieten. Dem IfS stünden die Sportanlagen nur von 8-16 Uhr zur Verfügung, alle diese Zeiten seien ausgereizt. Darüber hinaus gäbe es in diesem Semester besonders viele Studienanfänger, was auf den Zufall zurückzuführen sei, dass, anders als in den vergangenen Jahren, außerordentlich viele „Kandidaten“ ihre Zusage für das Sportstudium auch in Anspruch genommen und sich in Göttingen immatrikuliert hätten. Herr Thienes betonte, dass die Vergabe der Studienplätze nicht dem IfS, sondern der Sozialwissenschaftlichen Fakultät obläge.

Darüber hinaus stünde für weitere Praxiskurse in bestimmten Sportarten nicht genügend Personal zur Verfügung. Auch wenn einige Lehrende durchaus bereit wären, mehr Kurse zu übernehmen, bräuchten sie mehr Zeit für ihre Forschungs- und Qualifikationsarbeit und würden deshalb nicht für mehr Lehre abgestellt werden.

Dies gelte auch für die Wintersport-Exkursion, die von Euch häufig genannt wurde. In Zukunft werde wohl weniger Personal für die Exkursion abgestellt werden, da die Mitarbeiter aus den genannten Gründen nicht für mehr Lehre eingesetzt werden sollten.

Außerdem würden in Zukunft voraussichtlich mehr Einführungsplätze und dafür weniger Vertiefungsplätze angeboten. Ob die Teilnehmerzahl insgesamt verringert würde, sei noch unklar.

Zu 2)

Die Annahme einer Qualitätsabnahme der Lehre im Vergleich zu den vergangenen Jahren sei falsch. Die Qualität eines Dozenten in einem Sportpraxiskurs sei nicht mit Trainerscheinen, Vereinerfahrung usw. messbar. Viel wichtiger sei die Fähigkeit, durch gute methodische und didaktische Ausbildung auf die spätere Lehrtätigkeit vorzubereiten. Herr Thienes unterstrich, er sei sich sicher, dass das Personal am IfS diese Fähigkeiten durchweg besitze und die Qualität in allen Sportpraxiskursen gesichert sei. Er betonte, dass die sportmotorische Kompetenz nicht das vorrangige Ziel der Ausbildung in den Sportpraxiskursen sei. Dass sich Dozenten teilweise in für sie neue Sportarten einarbeiten müssten, sei selbstverständlich; einen „Spezialisten“ für jede Sportart zu beschäftigen, sei nicht umsetzbar.

In Zukunft sei hier allenfalls durch Zufall eine Veränderung in Sicht, da bei der Einstellung neuer Dozenten andere Kriterien vordergründig seien, als möglichst viele Praxisfelder durch Spezialisten abgedeckt zu haben. Stattdessen würde primär auf Forschungsleistungen und andere Qualifikationen geschaut und somit könne auf die Wünsche vieler Studierender nicht eingegangen werden.

Darüber hinaus sprach Herr Thienes den Studierenden grundsätzlich die Fähigkeit ab, über die Qualität der Lehre in den Sportpraxiskursen zu urteilen. Er nahm an, dass die Unmutsäußerungen aus individuellen Erfahrungen Einzelner resultierten und sich nicht generalisieren ließen.

Zu 3)

Die aktuelle Situation mit vielen befristeten Verträgen und Dozenten, die nur eine kurze Zeit am IfS verbringen, resultiere aus der allgemeinen Politik der Uni, nach der eben diese befristeten Verträge den Regelfall darstellten. Daran werde sich wohl auch mittelfristig nichts ändern. Es sei damit zu rechnen, dass auch in Zukunft das Personal am IfS einer gewissen Fluktuation unterläge. Herr Thienes betonte jedoch, dass die Besetzung offener Stellen in Göttingen im Vergleich zu anderen Universitäten äußerst schnell geschehe.

Die Entfristung von Verträgen sei sehr schwierig und von der Uni generell nicht gewünscht. Gegenwärtig gäbe es zwei unbefristete Stellen am Sportinstitut (Daniel Großarth und Thomas Orth).

Herr Thienes wies darauf hin, dass auch er diese Uni-Politik sehr kritisch sähe, und gerne eine beständigere Personalsituation hätte. Würden Stellen neu ausgeschrieben, würden bisherige Mitarbeiter aber nicht bevorzugt behandelt und hätten die gleiche Chance auf die Stelle wie andere Bewerber. Auf die Durchführung von Lehrproben würde bei der Bewerberauswahl grundsätzlich verzichtet, da das Gelingen einer einzelnen Lehrprobe nichts über die tatsächliche Lehrqualität eines Bewerbers aussage.

Zur Zusammenarbeit des IfS mit dem Hochschulsport sagte Herr Thienes, dass diese im vertraglich geregelten Rahmen stattdessen und auch weiterhin stattfinden würde. Die Institutsleitung habe aber nicht das Ziel, die Zusammenarbeit auszubauen.

Zu 5)

Herr Thienes begründete die oft kritisierten Einschränkungen bei der Auswahl der Prüfer für Abschlussarbeiten damit, dass die Themen- und Notenvergabe durch einen institutsinternen Prüfer (Erstmitglied am Institut für Sportwissenschaften; durch die Prüfungsordnung festgelegt) besser zu kontrollieren sei. Diese Konsequenz resultiere aus schlechten Erfahrungen in der Vergangenheit (unangemessene Themen, untragbar gute Noten im Vergleich zu anderen).

Die dadurch entstandene Mehrarbeit für die institutsinternen Prüfer sowie die erschwerte Suche nach Prüfern für die Studierenden müsste und würde dafür in Kauf genommen werden.

Zu 6)

Herr Thienes bestätigte die teilweise unzureichende Abstimmung zwischen den Modulen des Masters (Präv./Reha.). Daran solle in Zukunft gearbeitet werden. Der wenige Praxisbezug sei aber bewusst so angelegt, da es sich um einen forschungsorientierten und wissenschaftlichen Studiengang handele.

Zu 7)

Tatsächlich würde in einigen Seminaren weiterhin auf Anwesenheitspflicht bestanden werden, obwohl diese von Studiendekan Prof. Dr. Stefan Kühnel und der Universitäts-Rechtsabteilung ausdrücklich für nicht zulässig erklärt wurde. Herr Thienes erklärte, dass er trotz dieses Wissens das Thema Anwesenheitspflicht nach wie vor für eine rechtliche Grauzone hielte und daher weiterhin darauf bestehe.

Zu 8)

Im Zuge der bevorstehenden Umbauarbeiten im Foyer/Ebene 3 bestünden gute Chancen, dass dort Druckmöglichkeiten und Computerarbeitsplätze geschaffen würden. Diese würden dann voraussichtlich 2014 in Betrieb genommen werden.

(Zusammenfassung der Pinnwand-Kritik)

1. Lehrangebot
 - Zu geringes Angebot
 - Zu volle Kurse
 - Vergabeverfahren unfair
 - Besonders häufig genannt: Ski-Exkursion
 - Studium in Regelstudienzeit nicht möglich
2. Qualität der Lehre
 - Fachfremdes/überfordertes Personal (Sportpraxis)
 - Keine Schuld der Dozenten, sie MÜSSEN den Kurs leiten
 - Qualitätsabnahme im Vergleich zu früher (Genannt: Gustedt, Dzikowski, Rudolph, Rickert, Stahl, Trümper)
 - Prüfungsvorbereitung und Niveau des Kurses teils mangelhaft
3. Personal
 - „Subjektiv: Untragbare Personalführung“
 - Gutes Personal wird nicht gehalten (Unverständlich)
 - „Ausnutzung“ der Dozenten
 - Zusammenarbeit ZHS-IfS wird als schlecht wahrgenommen, Verbesserung gewünscht
4. Studentische Mitbestimmung
 - Zu wenig
 - Es wird kein Wert auf Meinungen gelegt
5. Prüfungen
 - Korrekturzeiten zu lang
 - Bachelorarbeiten:
 - Zu wenige Prüfer
 - Prüfungsberechtigungen/-auflagen unsinnig
6. Master (Präv./Reha.)
 - Zu wenig Praxisbezug
 - Inhaltliche Abstimmung der Module mangelhaft
7. Studiengangsorganisation/Kommunikation
 - Teilweise wird weiterhin mit Anwesenheitspflicht gedroht
 - Verbindliche Angaben zur Prüfungsordnung werden mangelhaft kommuniziert
8. Material
 - Zu wenig Material in den Sportpraxiskursen
 - Keine Druckmöglichkeiten/Computerarbeitsplätze
 - Schließfächer
9. Sparteignungstest
 - Verbesserung wird gefordert
10. Studienbeiträge
 - Wunsch nach Abschaffung, da keine Gegenleistung geboten wird

Abschließend wünschen wir Euch einen erfolgreichen Semesterabschluss.
Eure Fachgruppe Sport

Wie Ihr uns findet

Internet: www.sportfachschaftgoettingen.npage.de
Facebook: www.facebook.com/Fachschaftsportgoettingen
Sprechzeit: Donnerstags von 12 bis 14 Uhr im Fachschaftsraum
Fachgruppensprecher ist Florian Krüger.